AKTUELLE INFORMATIONEN 4/2024

Editorial

MUESCH KEI ANGSCHT HA

Während ich an einem strahlenden, sonnigen Novembertag das Vorwort für die Weihnachtsausgabe der Lukashaus-Zeitung schreibe, läuft im Hintergrund die «St. Johanner Weihnacht» von Peter Roth. Für mich die ideale Einstimmung auf Weihnachten, und ich höre die CD jedes Jahr vor und an Weihnachten auf und ab. Das geht so weit, dass mir meine Kinder bereits mehrere CDs mit Weihnachtsmusik aus aller Welt geschenkt haben – zur Abwechslung und Horizonterweiterung. Aber keine Musik der Welt trifft meine Gefühlslage in diesen Tagen so gut wie die Musik und Texte von Peter Roth.

«Händ kei Angscht, i bring eu allne e grossi Freud, denn eu isch hüt de Heiland gebore» ist eine der zentralen, zeitlosen Aussagen. Auch das diesjährige Weihnachtsspiel im Lukashaus handelt von «Angst haben». Mehr sei dazu nicht verraten.

Im Internet finden sich unter dem Begriff «Angst haben» an die 150 Synonyme, also Begriffe, die annähernd dasselbe ausdrücken. Angst wird als Gefühl beschrieben. Sie ist eine normale Reaktion auf Gefahr und gehört zum Leben. Angst schützt uns in manchen Situationen, macht uns aufmerksam und kann sogar lebensrettend sein.

Immer vorausgesetzt, dass es sich nicht um eine Angststörung handelt. Wer davon betroffen ist, hat übersteigerte Ängste und fürchtet sich vor Dingen oder Situationen, die für andere Menschen völlig normal sind. Menschen mit massiven Angststörungen brauchen professionelle Hilfe, denn ihre Lebensqualität ist äusserst eingeschränkt.

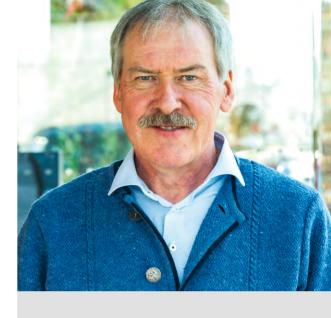
Wohl jeder von uns kennt Situationen, in denen wir Angst haben. Im besten Fall versuchen wir uns, diesen zu stellen und langsam Veränderungen anzugehen. Es muss ja nicht gleich die Überquerung der grössten Hängebrücke sein, wenn man Höhenangst hat. Es hilft oft schon, über seine Ängste zu reden und mit anderen Menschen nach Lösungen zu suchen.

Ein Blick in die Zeitung oder das Verfolgen von Nachrichtensendungen kann begründete Ängste auslösen. In meiner Wahrnehmung sind leider die negativen Meldungen zahlreicher als die positiven. Lassen wir es nicht so weit kommen, dass diese schlechten Mitteilungen in uns zu viele Ängste auslösen und suchen wir bewusst auch nach gelungenen Dingen. Es gibt immer Sachen, über die wir uns freuen können. Oft geschehen diese Dinge in unserer unmittelbaren Umgebung und gehen in der Nachrichtenflut fast unter.

Für das Lukashaus gab es im Oktober mit der Einweihung des Ersatzbaus so einen Meilenstein zu feiern. Ein gelungenes Bauwerk, das bestimmt allen, die ein und aus gehen, viel Freude machen wird. Und keine Angst, es wird sicher bald mit Leben gefüllt sein.

Im Namen des Stiftungsrats wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der Lukashaus-Zeitung frohe, gesegnete Weihnachtstage und ein möglichst angstfreies neues Jahr 2025. Aber vorher sehen wir uns beim Weihnachtsspiel und erfahren, was es mit dem Titel «Muesch kei Angst ha» auf sich hat.

Barbara Dürr Präsidentin Stiftungsrat



Aufbruch im Umbruch

Advent – Zeit der Erwartung, Hoffnung! Können wir hoffen?

Ja, Hoffnung ist eine Kraft, die uns über den Alltag hinausführt. Hoffnung ist kein Wunsch, welcher in Erfüllung geht oder unter dem Weihnachtsbaum liegt. Hoffnung ist eine weitergehende Vorstellung. Es kann auch sein, dass es nicht eintritt, was wir hoffen – trotzdem hoffen wir.

In einer Zeit, in der die Welt ver-rückt spielt, setzen wir mit Hoffnung auf eine Kraft, welche uns Ruhe bringen kann. Advent, Ruhe – Zeit der Erwartung.

Auf dem Weg zur Arbeit, ein in Nebel verwobener Tag, ging vor mir, mit etwa 50 Meter Abstand, eine junge Frau. Sie war mittels Handy mit jemandem im Gespräch. Plötzlich machte sie einige Hüpfschritte, wie ich es aus meiner Kindheitserinnerung kannte. Was mag es gewesen sein? Eine hoffnungsvolle Nachricht; Freude über etwas Besonderes? Ich weiss es nicht. Liebe, Glaube und Hoffnung können Glücksmomente schaffen. Das Hüpfen als Ausdruck einer Freude.

Das Lukashaus durfte den Ersatzneubau in Betrieb nehmen und 1500 Kindern und Erwachsenen die Türen öffnen. Wir durften zeigen, was unsere Kompetenz ist und was wir mit unseren Talenten können. Wie konnten das 24. Sommernachtsfest geniessen, das Visionsbild bestaunen, wir können die Kreisorganisation leben (kurze Entscheidungswege) und vieles mehr. Neue Menschen sind bei uns eingezogen und finden ihren Wohn-Platz. Neue und auch ehemalige MitarbeiterInnen



Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

sind ins Lukashaus gekommen und schaffen mit ihren Talenten Chancen für sich, für andere MitarbeiterInnen und für die NutzerInnen. Wir dürfen hüpfen vor Freude; wir haben vieles erreicht.

Ich blicke dieses Jahr auf 25 Jahre Lukashaus zurück und freue mich, dass ich im November 2025 mit vielen schönen Erinnerungen in die Pension gehen kann. Ja, es ist für mich eine Berufung, Geschäftsleiter im Lukashaus zu sein. Berufen zu werden für eine Aufgabe ist immer auch eine Kraft, die von aussen wirkt.

Sie gibt Halt und macht Hoffnung – es kommt gut. Hoffen als Sinn für die Möglichkeit des Guten. Ja, ich kann hoffen. Ich freue mich und bin dankbar, mit Dir/Ihnen das nächste Jahr mit Freude zu gestalten. Am 25. Sommernachtsfest, am 22. August (ein vorgezogenes Abschiedsfest) verabschiede ich mich und lade Dich/Sie ein, mit mir/uns zu feiern.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

In freudiger Erwartung wünsche ich Dir/Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes, gesegnetes Neues Jahr.

Hubert Hürlimann Geschäftsleiter

SINN (W)ORTE-WEG RUND UMS LUKASHAUS

Respekt, Integrität, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Vertrauen, Mut.

Das Lukashaus orientiert sich an Werten. Im Leitbild sind sechs Werte notiert, die uns bei der Arbeit wichtig sind und uns in unserer Haltung in der Begleitung und Leitung von Menschen unterstützen. Mit dieser Wertschätzung schaffen wir Selbstbestimmung und Integration von Menschen mit Behinderungen.

Die Sinn (W)Orte möchten die Werte aus unserem Leitbild mit Zitaten aus der Bibel und Zitate von Persönlichkeiten in Dialog bringen.

Mit dem Sinn (W)Orte-Weg laden wir Dich ein, ein Zitat aufzunehmen und dich inspirieren zu lassen.

Ist es auch mein Sinn (W)Ort, oder vielleicht ganz ein anderes?

Sinn (W)Orte-Weg-Karten findest du beim Stall zum Mitnehmen.

Hubert Hürlimann

60 JAHRE URS GOOD

Urs wurde dieses Jahr 60 Jahre alt. Dank einer grosszügigen Spende des Lukashausvereins konnte er sich seinen Wunsch erfüllen, im Buchserhof zu essen.

Die Menüvorschläge mussten seinem Wunsch nach Schnitzel und Pommes Frites weichen. Auch das Glacé am Schluss hat er sehr genossen. Er hat seine Arbeitgeber Fam. Tischhauser eingeladen, bei denen er schon

seit Jahren arbeitet und wie ein Familienmitglied integriert ist.

Ausgewählte Mitbewohner und sein Beistand vervollständigten die Runde.

Monique Widmaier FaMa KG/SP



MITARBEITERFEST IM LUKASHAUS



Am Donnerstag, 22. August wurden alle Mitarbeiter inkl. Angehörige zum Mitarbeiterfest auf dem Lukashausareal eingeladen. Bei strahlendem Sommerwetter bot der Abend nicht nur die Gelegenheit, den Arbeitstag hinter sich zu lassen, sondern auch die Chance, sich und die Angehörigen in entspannter Umgebung besser kennenzulernen und sich auszutauschen.

Kulinarisch wurden wir von Rheintal-Catering verwöhnt, das saftige Burger und frische Salate servierte. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musiker MackB, dessen abwechslungsreiches Repertoire für eine tolle Stimmung sorgte. Es war ein rundum gelungener Abend, der die Gemeinschaft und das Miteinander stärken konnte.

Anja Defila FaMa Administration





UNSER FEST IM SOMMER

EIN HIGHLIGHT, DAS SICH JEDES JAHR WIEDERHOLT - DAS SOMMERNACHTSFEST

Am 23. August fand unser Sommernachtsfest im Lukashaus statt. Es wurde wie jedes Jahr getanzt und gelacht. Das Team der Lukashaus-Küche kochte zudem ein exklusives Menü mit Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch. Auch für Vegetarier war natürlich etwas dabei. Neben der musikalischen Begleitung von Dani-

el Benzer und unseren Fallalens gab es für unsere jüngeren Gäste eine Hüpfburg, Gesichtsbemalungen und eine Mal-Ecke. Bei klarem Sonnenschein genossen alle unser Fest. Wir freuen uns auf das nächste Sommernachtsfest nächstes Jahr und danken allen für ihr Kommen und ihre Mithilfe.





«DIESE DOOFE MASKE»

INTERVIEW MIT VANITA BÜTTIKER

Vanita wohnt seit fast 20 Jahren im Lukashaus und hat durch die Jahre schon das eine oder andere erlebt. Wenn sie gerade nicht in der LandschaftsSiNNfonie oder in der Alpenblume arbeitet, beschäftigt sie sich gerne mit Mosaik oder einem Spaziergang durch die Gegend.

Sie würde sich in drei Worten als fröhlich, hilfsbereit und kreativ bezeichnen.

«Mich kennt man einfach, egal ob beim Lukashausareal oder bei meiner Mutter zu Hause», meinte sie in unserem Gespräch.

Vanita ist hat eine Hör-Beeinträchtigung. Sie hat sich jedoch ihre eigenen Techniken angelernt, um mit ihrem Gegenüber zu kommunizieren. Ich wollte mehr über sie herausfinden, und wie man sie im Alltag besser unterstützen kann.

Wie verständigst du dich im Alltag?

Ich lese die Lippen von meinen Mitmenschen oder spreche in Zeichensprache mit meinem Gegenüber (wenn möglich).

Gibt es verschiedene Zeichensprachen? Wenn ja, welche beherrscht du?

Ja, es gibt alle Sprachen auch in Zeichensprachenversion. Ich kann Hoch- sowie Schweizersprache und ein bisschen die Englische Zeichensprache.



Wie können wir dir helfen, damit du uns besser verstehst?

Am besten geht es für mich, wenn man deutlich und in hochdeutsch spricht. Wenn jemand unklar spricht oder gar nuschelt, ist es für mich sehr schwer, das Ausgesprochene zu verstehen. Ich weise mein Gegenüber im ersten Schritt darauf hin, dass ich eine Hör-Beeinträchtigung habe und zeige meinen Gehörlosen-Ausweis. Ich bitte die Person, deutlicher und langsamer zu sprechen. Wenn ich dann immer noch Mühe habe zu verstehen, frage ich die Person, ob sie mit Bildern arbeiten könnte

Gibt es schwierige Situationen, wenn ja, wie meisterst du diese?

Vor allem die Coronazeit machte mir sehr zu schaffen. Wegen der Maskenpflicht war es für mich sehr schwierig, meine Mitmenschen zu verstehen. Die Zeit machte mich sehr frustriert und traurig. Ich sprach viel mit den BegleiterInnen darüber. Das Verständnis und das Trösten von ihnen gaben mir Kraft in der schwierigen Zeit. Ich bin sehr froh darüber, dass keine Maskenpflicht mehr herrscht.

Was würdest du anderen Menschen mit Hör-Beeinträchtigung mitgeben?

Dass sie lieber ein zweites Mal nachfragen, wenn sie ihr Gegenüber nicht verstehen und ihnen mitteilen, dass sie eine Hörbeeinträchtigung haben. Und sich vor allem in schwierigen Situationen bei Freunden oder Angehörigen Hilfe zu holen und darüber zu reden.

Jana Sprenger Lernende Administration



DANK AN DIE BERUFSBILDNER

Auch heuer wurde den BerufsbildnerInnen für ihre Arbeit mit den Lernenden mit einem speziellen Abendessen gedankt.

Im Löwen in Salez erwartete uns eine mörderische Überraschung. Charlotte Holmes führte uns mit einem Krimidinner gekonnt und mit viel Spass durch den Abend.

Wir fanden uns in verschiedenen Rollen einer Mafiafamilie und deren Umfeld wieder und hatten den Auftrag, den Mörder zu finden.

Zum Glück haben wir den Abend alle gesund und munter überlebt!

Elfriede Rinderer FaMa Windspiel



EINE ETWAS ANDERE WOCHE

Alle Jahre wieder fand die Projektwoche des Gymnasiums Liechtenstein bei uns statt. Anfangs noch etwas verhalten wurde in die Woche gestartet.

Von Stunde zu Stunde wurden aber die Begegnungen wie auch die Gespräche lockerer und unkomplizierter. Auch dieses Jahr wurde in dieser Woche viel umgesetzt und gearbei-

tet. In Gruppen wurden jeweils verschiedene Arbeiten durchgeführt.

Der Bachlauf wurde getrimmert, beim Barfussweg die Felder erneuert, der Tastwagen wurde neu gestrichen und die Fassade neu gestaltet und der Beerengarten und Salbengarten wurde gejätet.

Neben der Arbeit bekamen die Schüler auch einen Einblick in die verschiedenen Bereiche, besuchten die Fallalens, und ein Spaziergang mit den Lamas durfte nicht fehlen.

Vielen Dank für Euren fleissigen Einsatz und die wertvollen Begegnungen.

LandschaftsSINNfonie Lukashaus



HERBSTFERIEN IM ALLGÄU

Die Gruppe Enterprise verbrachte die Herbstferien im Center Park Allgäu. Zusammen mit fünf Bewohner vom Dorf bezogen wir zwei Häuser nicht weit voneinander entfernt

In der Woche machten wir zahlreiche Ausflüge wie zum Beispiel: einen Spaziergang durch die Gartenschau, Ausflüge in die nahen gelegenen Dörfchen, einen Besuch im Ravensburger Spieleland und noch vieles mehr! Ein Highlight für die Bewohner war der Besuch im Hallenbad mit zahlreichen Rutschbahnen. Ein großer Spaß Faktor war auch das Fahren mit dem Golf Car den wir für die Woche gemietet hatten. Es wurde außerdem fast täglich viel Kaffee getrunken und Kuchen gegessen, was die Nutzerinnen sehr genossen. Besonders freuten sich die Bewohner darüber, Postkarten an die Angehörigen versenden zu können. Am Abend wurde ein Glas Wein oder Bier zum feinen Essen sehr geschätzt.

Die Herbstferien im Allgäu boten den Nutzerlnnen viele schöne Erlebnisse.

Lorena Kast Zehra Moradi





FERIEN IM GRAUBÜNDEN

River BISRG Sidest

in PALOS WAREN WIT GOOD

WIR HABEN Schöne Sacken

in Mosters met Game 156e

Don't

Per Killing

Wir Schön ka. ersen Tag Wir echen ka Sargans Wir Sibylle Schtehn Lasen. Aber Wetter Mit Gemacht hadt Regen 3. tage Nachr Schön Gewesa. fil Lacht Mit ferien. klaine Grube Ich Geme

Werre Loute "





FERIENBERICHT STOCKENHOF

Herpstferien Allgeu Stokenhof

wir sind gut ansekomen im Allgeu wir konnten das Haus um 15. Uhr bedreten und haben uns ein gerichtet. Ann Abend haben wir Grelief + Salat gehalt nachehet haben wir den Schönen Abend genosen am Sontag waren wiram Kunst markt nacher Gingen wir Zurück ins Haus am 16. Uhr Kamm Marta auf Besuch wir haben uns Sehr gefreut den haben Spagetti gemacht + dan Sasen wir nochtrausen Wir haten es sehr Lustig Wir haben alle gut geschlafen und dan haben wir das Früstük genosen dan führen wir nach Konstanz und haben dort Spalife angeschaut cla hote es viele fische + Rochen + sepfertchen es War Sehr Schon, wir Waren Skywolk Allgeuan Schauen es War Kallt. + Dan waien wir Rebtilien Zoo Gatingen am Letzen Tag aingen wir Schopen in Lindau und am Abend Haten wir Roti hornolli zun znacht befor ich ab schlise mochte ich t die Bewoner

Noch danke Sagen an die Begleit Personen das sie uns so schone ferien geschekt haben. Grüsse Stokenhof Claudia Graf









FERIEN IN LUGANO

Im September hiess es für uns Koffer packen und ab ins Tessin. Gemeinsam verbrachten wir mit Vier Nutzern im Rekadorf Lugano die Ferien.

Am Tag der Ankunft gingen wir es etwas ruhiger an und genossen das schöne Wetter am Luganersee. Am Abend haben wir etwas leckeres gekocht und auf dem Balkon mit Panoramablick auf den See gegessen. Wir hatten sehr schöne Ferienwohnungen, wo wir auch viel Zeit verbrachten. Wir hörten oft am Abend Musik mit der Toniebox. Vorallem ein Nutzer hatte ziemlich Freude daran und er war meistens unser DJ.

Am Sonntag war dann «shopping day». Gemeinsam fuhren wir nach Mendrisio ins Foxtown und erkundigten das riesen Einkaufszentrum. Es gab für jeden und jeder etwas zu sehen. Zum Mittag gingen wir dann dort in den Mcdonalds. Wir haben uns alle riesig darüber gefreut und es uns schmecken lassen.





Am Dienstag war dann Badetag im Hoteleigenen Pool. Wir genossen die Abkühlung an einem warmen und sonnigen Tag. Besonders eine Nutzerin hatte sehr Freude daran einen Mitarbeiter immer unter Wasser zu drücken und hochzulassen. Das war sicherlich auch ein Highlight.

Am Abend sind wir dann alle gemeinsam nochmals ins Zentrum gefahren und haben uns in ein schönes Restaurant zum Abendessen gesetzt. Die Getränke und die bestellten Pinsas schmeckten allen. Das Highlight für uns alle war aber definitiv ein Unbekannter Mann im Anzug, wo uns alles aus Freundlichkeit bezahlte. Das war ein gelungener Abschluss für diesen Tag. Am Mittwoch machten zwei Nutzern und drei Begleitpersonen eine Schiffsfahrt auf dem Luganersee nach Melide. Natürlich durfte ein oder zwei Glacé kugeln nicht fehlen zum Z'vieri. Die Schiffs-

fahrt war entspannend und wir genossen die kühle Brise. Die anderen machten einen entspannten Tag in der Ferienwohnung und Umgebung. Am Donnerstag besichtigte die ganze Gruppe das Swissminiatur. Dort entdeckten wir das Schloss Werdenberg, was uns sehr freute. Anschliessend assen wir Mittag im Migrosrestaurant.

Zum Abendessen gab es Brot und Olmer Bratwurst und zum Dessert den Montegeneroso Kuchen, wir wurden wieder einmal fürstlich verwöhnt. Am Freitag hiess es leider Koffer packen. Ferien ade und ab zurück ins Lukashaus. Wir kamen gegen 15:00 Uhr im Lukashaus gut und entspannt an.

Gianna (Lernende) Natalie (MA in Ausbildung)

FERIEN DER GRUPPE WINDSPIEL

In den Herbstferien verbrachten wir eine spannende Zeit in Lindenberg im Allgäu mit unseren Nutzerlnnen. Dort hatten wir drei gemütliche Wohnungen bezogen und genossen das ländliche Gebiet. Gemeinsam unternahmen wir zahlreiche Ausflüge in der Region und erlebten unvergessliche Momente.

Wir gingen auf den Baumwipfelpfad und konnten den Ausblick geniessen. Wir besuchten das Traktor Museum, das Hallenbad und beim Pizza essen zeigten sich alle Nutzer und NutzerInnen sehr begeistert. Dies war ein ech-



tes Highlight für sie. Bei den Spaziergängen konnten wir die Natur geniessen und dabei viele Gespräche auf verbaler und nonverbaler Ebene führen. Beim Kochen bekamen wir Unterstützung durch unsere Nutzer/innen.

Bei den Einkäufen wurden wir durch unsere NutzerInnen beobachtet und kontrolliert, damit nichts vergessen geht und wir auch wirklich alles haben.

Ferienbericht der Intensivwohngruppe Ein Teil der NutzerInnen verbrachte die Ferien in Grabs und plante aufregende Ausflüge in der Umgebung. Den ersten Ferientag gestalteten wir eher ruhig mit einer Ausfahrt, wobei wir noch in ein Restaurant einkehrten. Der Besuch im Hallenbad bot ein großes Highlight für einen unserer Nutzer. Ebenso stand ein Besuch im Kino sowie die Alpabfahrt Mels auf dem Programm. Natürlich durfte ein Spaziergang um den Werdenbergersee nicht fehlen.

> Anouschka De Bue FaMa Windspiel

> > Pascal Cassella FaMa Windspiel







FERIEN IM SWISS HOLIDAY PARK



Wir von der Gruppe Wettibach und Isgafols aus Gams waren in Morschach in den Ferien. Wir haben dort im Swiss Holiday Park gewohnt.

Wir hatten eine schöne Ferienwohnung. In der Wohnung haben wir am Abend gemeinsam gekocht, Spiele gemacht und Karaoke gesungen. Wir waren auch ein paar Mal im Hallenbad. Dort waren tolle Rutschen. Das Baden hat uns auch Spass gemacht.

An einem Tag waren wir Schifffahren auf dem Vierwaldstättersee. Von dem Ort Brunnen sind wir bis nach Luzern gefahren. In Luzern waren wir Café trinken und in der Stadt spazieren. Es gab auch einen Ausflug in ein Einkaufszentrum. Wir hatten dort Zeit gemütlich durch die Geschäfte zu schauen. Wir hatten eine schöne Zeit in Morschach.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Herbstferien.

MITARBEITERAUSFLUG

Wir durften am zweiten Mitarbeiterausflug dieses Jahres teilnehmen. Dieses Mal erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm. Die Besammlung war in Grabs. Als alle Mitarbeiter anwesend waren, fuhren wir zu unserem ersten Stopp nach Sargans im Bergwerk Gonzen. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli wurden wir von zwei erfahrenen Bergführern durch das historische Bergwerk geleitet.

Nach der spannenden Besichtigung ging es weiter zum Mittagessen in die SagiBeiz nach Murg. Die gemütliche Atmosphäre und das schmackhafte Essen boten bei strahlendem Sonnenschein eine willkommene Gelegenheit zur Erholung und zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.





Am Nachmittag standen die Besichtigung sowie eine Bauernolympiade auf der Juckerfarm in Jona auf dem Programm. In verschiedenen Gruppen traten wir in lustigen und herausfordernden Disziplinen gegeneinander an. Die Bauernolympiade sorgte für viele Lacher und stärkte den Teamgeist unter den TeilnehmerInnen.

Der Mitarbeiterausflug endete mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Schifffahrt

in Mols. Nach dem ausgiebigen Nachtessen fuhren wir mit dem Carunternehmen, Brunner Reisen, zurück nach Grabs. Der Tag endete anschliessend mit vielen neuen Eindrücken und müden Gesichtern.

Anja Defila Fachmitarbeiterin Personalwesen

Tamara Zogg Fachmitarbeiterin Rechnungswesen

SCHLOSSFESTSPIELE

Vielen Dank für die Einladung zu den Schlossfestspielen, es hat uns sehr gut gefallen. Es gab Landwirte mit Rechen und es war eine Liebesgeschichte. Wir haben diesen tollen Abend einfach genossen, Hansruedi Hollenstein, Mario Ferrario, Guido Schön, Peter Kälin, Adrian Jucker.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

FUSSBALL IM LUKASHAUS

Im Rahmen der alljährlichen Kunst- und Kulturwoche fand am Donnerstag, den 19. September 2024, ein besonderer Fussballanlass auf dem Sportgelände in Grabs statt. Der Anlass stand unter dem systemischen Ansatz und bot die Möglichkeit, sportliche und soziale Teilhabe zu vereinen. Der FC Vaduz und Special Olympics Liechtenstein waren aktiv beteiligt und setzten ein Zeichen für den Zusammenhalt im Sport.



Die beiden Special Olympics Athleten Alex und Michele erhielten dabei die Gelegenheit, als Trainer in Aktion zu treten und ihre persönlichen Ressourcen in dieser Rolle zu entfalten und weiterzuentwickeln. Sie erhielten hierbei wertvolle Unterstützung von Michi Wiederkehr, Juniorentrainer des FC Vaduz, der adäquate Übungen entwickelte und die Trainingseinheiten organisiert hatte.

Die Teilnehmer des Lukashauses nahmen mit grossem Enthusiasmus und viel Engagement am Training teil. Das gemeinsame Erlebnis verdeutlichte eindrücklich, wie wichtig der Austausch und das Miteinander im sportlichen Kontext sind. Alle Beteiligten profitierten von diesem inspirierenden

Zusammentreffen und hatten grossen Spass dabei.

Unser Mitarbeiter Marco Meneghini, der die Kunst- und Kulturwoche als Plattform für dieses Projekt erkannte, organisierte den Anlass. Er betonte vor allem die positive Wirkung und Wichtigkeit solcher gemeinschaftlichen Erlebnisse.

Im Namen des gesamten Lukashauses bedankte sich Marco herzlich bei allen Beteiligten, insbesondere bei Michi Wiederkehr (FC Vaduz), den Athleten Alex und Michele (Special Olympics), dem Vorstand des FC Grabs, PKZ MEN Chur für das Sponsoring der T-Shirts sowie bei allen Mitarbeitern des Lukashauses, die den Anlass mitunterstützt haben.



Dieser Anlass zeigt einmal mehr, dass der Sport Brücken baut und den Zusammenhalt stärkt. Ein gelungener Tag, der in Erinnerung bleibt und den Grundstein für weitere inklusive Projekte legt.

> Marco Meneghini FaMa Turbine



1500 BEGEISTERTE BESUCHERINNEN

TAGE DER OFFENEN TÜR IM LUKASHAUS



Herzlichen Dank allen, im Namen aller BewohnerInnen, MitarbeiterInnen, dem Stiftungsrat, dem Vereinsvorstand und dem Patronat, für ihren Besuch im Lukashaus.

Wir empfinden das als hohe Wertschätzung unserer Arbeit. Das Interesse war gross und die vielen Fragen an uns haben uns darin bestärkt, exzellente Arbeit zu leisten. Und wenn die vielen Kinder sich mehr für die Hüpfburg interessierten, wer kann es ihnen verwehren. Das Lukashaus mit der LandschaftsSINNfonie ist ein Ort, um sich wohlzufühlen: Als BewohnerIn, als MitarbeiterIn, als Lernende/r, als BesucherIn.

Herzlich willkommen im Lukashaus.



Aufführungen

Freitag, 20. Dezember 24, 19.00 Uhr Samstag, 21. Dezember 24, 17.00 Uhr Sonntag, 22. Dezember 24, 14.15 Uhr

Info

www.lukashaus.ch www.landschaftssinnfonie.ch www.lukashaussinnstiftung.ch www.175jahre.lukashaus.ch

L>Shop

Grünaustrasse 15a, 9470 Buchs Tel. 081 750 36 46

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

Termine

Weihnachtsspiel: 20./21./22.12.24

Mitgliedschaften

INSOS

INSOS – Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung.



Verein für Selbst-Vertretung



Impressum

Redaktion und Verlag:

Auflage: Layout: Druck:

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Lukashausstrasse 2 CH-9472 Grabs 081 750 31 81 081 750 31 80 Fax info@lukashaus.ch

4'000 Exemplare OHA Werbeagentur GmbH, Grabs BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Barbara Dürr, Hubert Hürlimann, Claudia Graf, Silvana Conteh, Gerhard Kohl-Marte, Vanita Büttiker, Hansruedi Hollenstein, Anja Defila, Jana Sprenger, Tamara Zogg, Murielle Thuet, Elfriede Rinderer, Marina Garieri, Peter Kälin, Martin Moser, Sybille Hanimann, Lorena Kast, Zehra Moradi, Gianna Zweifel, Natalie Egli, Pascal Cassella, Anouschka De Bue, Mario Ferrario, Guido Schön, Adrian Jucker, Monique Widmaier, Marco Meneghini

lukashaus ▶

Inklusion – Teilhaben – Teil sein – seinen Teil dazu geben

Individuell - Professionell

Das Lukashaus schafft individuellen Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Wir setzen uns für die Integration im 1. Arbeitsmarkt ein – auch, wenn es bloss eine Stunde in der Woche ist.

Wahlmöglichkeiten schaffen – sozial handeln – wirtschaftlich denken

«Das Lukashaus, ein Ort, wo es normal ist, verschieden zu sein!" Die Vielfalt unserer Gesellschaft fordert uns heraus und bietet Chancen für uns selbst – so sein – Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Wohnen im Dorf kann wirtschaftlich günstiger sein. Wir arbeiten daran.

Ideen und Wünsche suchen SpenderInnen

Nicht alle Ideen und Wünsche sind vom Gemeinwesen finanziert. Spenden ermöglichen besondere Spezialangebote – der Verein Lukashaus ermöglicht dies mit Hilfe von Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Der Verein unterstützt den L-Shop an der Grünaustrasse 15a in Buchs – auch damit sind wir Teilhabend.

Hubert Hürlimann Geschäftsleiter

Roger Vorburger Stiftungsrat Lukashaus

Christian Wolf Patronat LandschaftsSINNfonie Vaduz

Walenstadt



www.lukashaus.ch

Empfangsschein Zahlteil Konto / Zahlbar an CH67 8080 8008 6951 4156 0 Konto / Zahlbar an CH67 8080 8008 6951 4156 0 Verein Lukashaus Verein Lukashaus Lukashausstrasse 2 Lukashausstrasse 2 9472 Grabs 9472 Grabs Zahlbar durch (Name/Adresse) Zahlbar durch (Name/Adresse) o Einzelmitglied Fr. 20.-Zum Gedenken an o Familienmitglied Fr. 30.o Spende Währung Währung Betrag Betrag CHF | Wünschen Sie eine Verdankung? o Ja o Nein Ohne ausdrücklichen Wunsch werden Spenden aus Kostengründen erst ab Fr. 50.- verdankt. Annahmestelle

